



Siegesgewiss: Jan Cober und einige Musiker der Koninklijke Harmonie Thorn nach dem WMC-Auftritt 1997. Foto: Joachim Buch

Von Peter Vierneisel

»Jan Cober, ein Dirigent mit einer unvergleichbaren Technik, der die agogische Nuance in einer Geste besser ausdrücken kann als die meisten«, schrieb die Tageszeitung »De Limburger«. Auch die internationale Fachwelt vergibt immer wieder beste Noten an den Dirigenten Jan Cober. Was ist sein Geheimnis? Was macht seine Einmaligkeit als einer der großen Dirigenten für Bläsermusik in unserer Zeit aus? Antworten hierauf gibt es viele.

EINKLANG VON TECHNIK UND PERSÖNLICHKEIT

Zum 50. Geburtstag des niederländischen Dirigenten Jan Cober

Jan Cobers musikalisches Wirken begann im heimatischen Musikverein, der weltberühmten Koninklijke Harmonie Thorn, und mit einem Klarinetten- und Kapellmeisterstudium am Konservatorium Maastricht, das er mit einem »Prix d'Excellence« krönte. Einer Stelle als 1. Klarinetist des niederländischen Rundfunkorchesters folgte 1975 die gleiche Position beim Residenzorchester in Den Haag. Während dieser Zeit vertiefte er bei renommierten Dirigenten wie Nee-me Järvi, Willem van Otterloo und Ferdinand Leitner seine bis dahin schon ausgezeichneten Dirigierfähigkeiten. Schon bald folgten weltweite Einladungen zu Gastdirigaten. Internationale Festivals führten ihn als Dirigent nach Berlin, Boston, Sydney und Valencia. Jan Cober dirigierte fast alle Sinfonieorchester in seinem Heimatland, fasste dann aber den Entschluss, sich auf die Bläsermusik zu spezialisieren.

Seit 1976 ist Jan Cober Professor für Klarinette und Dirigieren am Konservatorium für Musik in Tilburg, und am europäischen Institut für Bläserorchester (ISEB) in Trient (Italien). Er gibt außerdem regelmäßig Meisterkurse für Dirigieren auf internationaler Ebene. Seit 1984 steht er der Koninklijke Harmonie Thorn als Chefdirigent vor, mit der er 1997 bei dem WMC in Kerkrade mit dem Erringen des inoffiziellen Weltmeistertitels in der Konzertdivision einen Glanzpunkt setzen konnte. Des Weiteren leitet er das Harmonieorchester Sainte Cécile Eijsden, das Jugendbläserorchester der EU und ist Gastdirigent des Sinfonischen Bläserorchesters des Schweizer Armeespiels.

»Jan Cober hat neben seinen beruflichen Fähigkeiten mehr Tiefe und Atmosphäre zu bieten als viele Kollegen« (Presseausschnitt aus »Limburgs Dageblad«). Cobers Leitmaxime, in komplexer und schwieriger Musik die Heraus-

forderung zu sehen, sie auf ihren Ursprung und ihre Einfachheit zu reduzieren, lässt seine persönliche Klarheit mit dem Ergebnis seines musikalischen Wirkens verschmelzen. Filigranste Dirigiertechnik, eine klare Artikulation und Phrasierung und seine energieverstärkende Persönlichkeit prägen seine musikalische Ausdrucksart. Für ihn ist es wichtig, dass er ein erkennbares Profil des Charakters einer Komposition zum Ausdruck bringt. Das musikalische Detail, der Kern einer fast organischen Evolution, muss ein Teil des Ganzen sein. Dabei ist es für Jan Cober weniger relevant, mit welchem musikalischem Medium er seine Botschaft vermittelt. Ob Bläserquintett, Sinfonieorchester, Bläserorchester oder Kammerorchester: Sein Hauptinteresse liegt immer in der musikalischen Aussage, die er treffen möchte.

Jan Cober schafft es nicht nur in Konzerten, sondern auch in jeder Probe, seine Ener-

gien an das Medium Orchester und dadurch auch an die Musik weiterzugeben. Leidenschaft und Dynamik sind Ausdrucksformen, die Jan Cobers Dirigit eine ganz persönliche Note geben. Seine Spontaneität und sein Mut lassen sein musikalisches Ergebnis immer natürlich klingen. »Musik wird immer in einem Moment erzeugt«, lautet seine klar definierte Aussage. Er lässt sein musikalisches Herz sprechen und versucht dies unbewusst an seine Musiker weiterzugeben. Nur in einem Miteinander zwischen Dirigent und Musiker sieht Jan Cober die notwendige Kommunikation, um Musik leben zu lassen.

Für die Zeit, in der er der Bläsermusik einen ganz persönlichen Ausdruck verliehen hat, kann man Jan Cober nur sagen: Es danken die Orchester, es danken seine Schüler und es dankt vor allem die Musik!

Alles Gute zum 50. Geburtstag!

